

# Promotion in der Sprachtherapie - FAQ

Informationen für Studierende und Interessierte



Deutscher Bundesverband  
für akademische  
Sprachtherapie und Logopädie

---

# Promotion in der Sprachtherapie

## FAQ

### Informationen für Studierende und Interessierte

Ihr habt Interesse, zu einem sprachtherapeutischen Thema zu promovieren? Diese FAQs umfassen Fragen, die wir vom dbs-Doktorand\*innennetzwerk (doknetz) uns im Promotions(-planungs)prozess gestellt haben. Um sie für euch zu beantworten, haben wir die geballte Expertise unserer Mitglieder genutzt. Alles wissen wir sicherlich nicht, deswegen ist die Übersicht mitnichten erschöpfend.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen! Ihr habt trotzdem noch Fragen? Meldet euch unter [doktoranden@dbs-ev.de](mailto:doktoranden@dbs-ev.de)!

In dieser Broschüre findet ihr Informationen über:

- Gründe und Voraussetzungen für eine Promotion
- Themenfindung, Betreuung und Finanzierung einer Promotion
- Dauer, Herausforderungen und Vernetzungsmöglichkeiten

### I Warum sollte ich promovieren?

- Du strebst eine Karriere in der Wissenschaft bzw. an einer Hochschule in der Lehre an.
- Du interessierst dich für Forschung im Bereich Sprachtherapie/Logopädie.
- Du möchtest gern tiefer in ein spezielles sprachtherapeutisches Thema eintauchen.
- Du hast das Gefühl, dass nach deinem Masterstudium noch nicht Schluss sein soll mit deiner Zeit an der Uni.
- Du brennst für die Akademisierung der Sprachtherapie/Logopädie und für die Etablierung und Anerkennung der Disziplin als eigenständige Wissenschaft.

Gründe

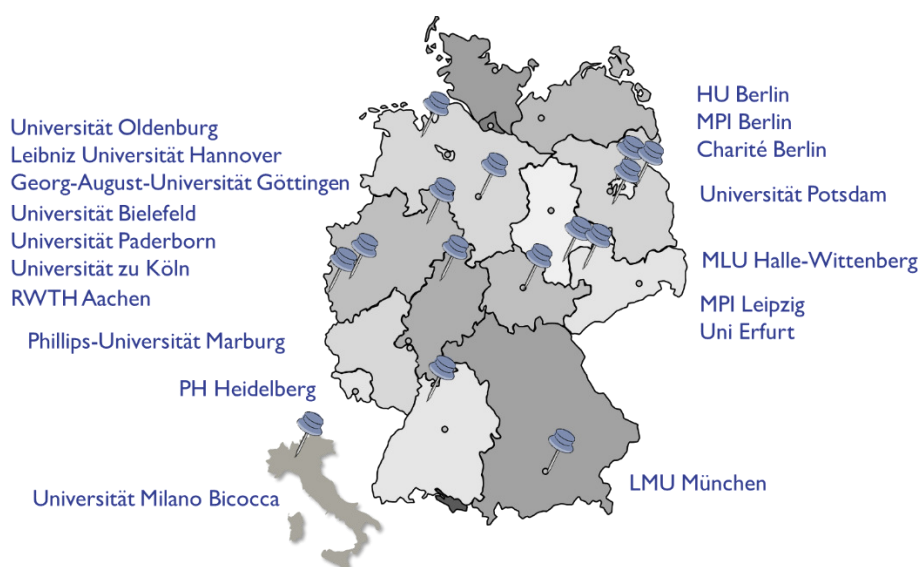
### 2 Was sind Voraussetzungen für eine Promotion in der Sprachtherapie?

Voraussetzungen

Im Allgemeinen setzt eine Promotion ein abgeschlossenes Studium an einer Universität mit einem Diplom oder Master in einem einschlägigen Fach voraus. Auch für (Fach-)Hochschulabsolvent\*innen ist es inzwischen möglich, an einer Universität zu promovieren. Beachte in dem Fall immer die aktuelle Promotionsordnung der Universität und dort insbesondere die Hinweise zum Eignungsfeststellungsverfahren.

### 3 An welchen Institutionen/Universitäten kann man als Sprachtherapeut\*in/Logopäd\*in promovieren?

Unsere doknetz-Mitglieder promovieren an ganz unterschiedlichen Standorten in Deutschland. Diese Auflistung ist sicherlich nicht erschöpfend. Grundsätzlich ist eine Promotion an Institutionen/Universitäten bzw. Lehrstühlen möglich, die thematisch den Bereich Sprachtherapie, Klinische Linguistik, Linguistik, Patholinguistik, Logopädie & Co. abdecken. Selbstverständlich ist eine Promotion aber auch in anderen Arbeitsbereichen wie etwa der Sonderpädagogik (vorwiegend Förderschwerpunkt Sprache), Psychologie, Medizin und Rehabilitations- oder Versorgungswissenschaften möglich. Die Karte zeigt einige Orte, an denen Mitglieder unseres Netzwerks promovieren oder promoviert haben.



### 4 Wie finde ich ein Thema?

Überlege dir, welches Fachgebiet dich besonders reizt. Das Thema deiner Promotion kann sich etwa an das Thema deiner Masterarbeit anschließen, muss es aber nicht. Inspiration findest du auch in Ausschreibungen von Universitäten oder Stiftungen, die Stipendien in bestimmten Fachgebieten oder Themen anbieten. Vielleicht gibt es Forschungslücken, die sich aus deiner Masterarbeit ergeben haben oder dir im Praxisalltag begegnet sind? In einigen Fällen existieren bereits Projekte mit vorgegebenen Themen durch den\*die Betreuer\*in, zum Beispiel wenn diese Gelder für ein Drittmittel-finanziertes Projekt eingeworben haben. Lies dich zur Orientierung etwas in die aktuelle Literatur ein oder besuche eine Fachtagung, um dich dort mit anderen Expert\*innen zu einem potenziellen Thema auszutauschen. Es ist in jedem Fall wichtig, dass du bei der Themenwahl deinen Interessen folgst und dich mit deinem Promotionsthema identifizierst.

## 5 Wie finde ich eine/einen Betreuer\*in?

Wenn du dich eigeninitiativ für eine Promotion bewirbst, schau nach potenziellen Betreuer\*innen, die zu deinem Themenschwerpunkt arbeiten. Hab keine Scheu, die Professor\*innen anzuschreiben oder auf einer Tagung anzusprechen und um ein Gespräch zu bitten. Selbst wenn es beim ersten Mal nicht direkt klappt, bekommst du sicher einige hilfreiche Ratschläge. Informationen zu den verschiedenen Studienstandorten der akademischen Sprachtherapie und Logopädie sowie zu den dortigen Forschungsschwerpunkten findest du auf den [Seiten des dbs](#). Im Zweifelsfall kannst du dich gerne auch an das dbs-doknetz wenden.

## 6 Was ist besser: Eine kumulative Dissertation oder eine Monographie?

Kumulative Promotion vs. Monographie

Grundsätzlich ist diese Entscheidung von mehreren Faktoren abhängig:

- von der Promotionsordnung der Fakultät, an der du promovierst. Diese schreibt vor, ob die eine oder die andere Form möglich/gewollt ist bzw. ob du überhaupt die Wahl hast;
- von deinen Betreuer\*innen. Möglicherweise bevorzugen diese eine der beiden Formen;
- von der Disziplin, in der du promovierst. Während in den Geisteswissenschaften traditionell eine Monographie geschrieben wird, ist die kumulative Dissertation in den Naturwissenschaften häufiger anzutreffen;
- und schließlich davon, wie viele (Erst-)autor\*innenveröffentlichungen von der Promotionsordnung gefordert sind.

Zudem hängt die Form der Dissertation häufig stark vom Promotionsprojekt ab. Einige Vor- und Nachteile könnten grundsätzlich sein:

<b>Kumulative Dissertation</b>	<b>Monographie</b>
Schreibarbeit der Promotion verteilt sich auf mehrere kleine Projekte (Paper) statt auf ein großes	Je nach eigenem Arbeitsstil ein kontinuierlicher Schreibprozess parallel zum Forschungsprozess oder ein großer Batzen Schreibarbeit am Ende des Projektes
Durch die Publikationen schon während der Promotion externe Rückmeldungen (durch Reviewer) sowie erste Erfolgsmomente möglich	Rückmeldung eventuell erst am Ende durch Promotionsbetreuer*innen
Je nach Zeitschrift, in der die Artikel veröffentlicht werden, eine größere Leserzielgruppe als über Monographie	Wenn es als Fachbuch veröffentlicht werden kann, möglicherweise größere Zielgruppe als mit einzelnen Artikeln
Häufig langwieriger Peer-Review-Prozess	Fortschritt der Dissertation liegt mehr in deinen Händen

An manchen Universitäten sind teilweise auch Hybrid-Formen zulässig (z. B. Monographie mit Teilpublikationen). Nähere Informationen findest du in der jeweiligen Promotionsordnung.

## 7 Muss ich eingeschrieben sein, um zu promovieren?

Einschreibung

Das regelt das Gesetz über die Hochschulen des jeweiligen Bundeslandes, in dem du promovieren willst. Diese sind z. B. über Google gut einsehbar (“Gesetz über die Hochschulen + Bundesland” in die Suchmaske eingeben). Alternativ kannst du das sicher auch beim Promotionsbüro deiner Universität erfragen.

## 8 Wie lange dauert eine Promotion?

Dauer

Für gewöhnlich wird die Dauer einer Promotion mit drei Jahren angegeben, so steht es meist auch in den Stellenausschreibungen. Umfragen und Untersuchungen zeigen jedoch immer wieder, dass die Realität etwas anders aussieht. So ergab der im Januar 2021 veröffentlichte Bundesbericht zum wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland (<https://www.buwin.de/>), dass die durchschnittliche Promotionsdauer bei 5,7 Jahren ohne Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften und bei 4,7 Jahren über alle Fächer hinweg liegt. Hinzu kommen individuelle Faktoren, wie eine Berufstätigkeit neben der Promotion, die Familienplanung oder auch eventuelle Änderungen im Thema oder der Betreuungssituation.

## 9 Wie finanziere ich eine Promotion?

Finanzierung

Die Finanzierungsmöglichkeiten für eine Promotion sind zahlreich. In unserem Netzwerk finden sich am häufigsten folgende Modelle:

- Qualifikationsstelle: Eine Stelle als Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in an der Universität oder Forschungsinstitut, in deren Aufgabenbeschreibung ein erheblicher Forschungsanteil festgelegt ist. Im Rahmen der Stelle ist die Arbeit am Promotionsprojekt möglich.
- Stipendium: Externe Finanzierung des Promotionsprojektes, zum Beispiel durch eine Stiftung (z.B. Hannelore-Kohl-Stiftung)
- Selbstfinanzierung der Promotion durch
  - Nebenjob (z.B. praktische Arbeit als Sprachtherapeut\*in)
  - Kredit

## 10 Wie viel kann man neben einer Promotion arbeiten?

Arbeiten & Promovieren

Das hängt stark von deiner individuellen Situation ab. Aus Erfahrung wissen wir, dass es möglich ist, die Promotion durch eine Stelle z. B. in der Praxis oder Klinik selbst zu finanzieren. In solchen Situationen muss man aber unter Umständen aufpassen, die Promotion nicht aus dem Blick zu verlieren. Letztendlich hat jede Form der Promotion, egal ob Voll- oder Teilzeit, ihre eigenen Herausforderungen.

## II Ist es besser, an einem Graduiertenkolleg oder frei zu promovieren?

Das hängt natürlich zunächst einmal von deinem Thema und dem Institut, an dem du promovierst, ab. Manchmal ist die Teilnahme an einer Graduiertenschule während der Promotion auch verpflichtend. Davon abgesehen bieten immer mehr Hochschulen disziplinenübergreifende Kurse für Promovierende an, ohne dass du dafür in einem bestimmten Graduiertenkolleg eingeschrieben sein musst.

Folgende Punkte helfen dir außerdem bei deiner Entscheidung:

<b>Graduiertenkolleg</b>	<b>Freie Promotion</b>
Du bist eingebunden in einen Jahrgang mit anderen Promovierenden und fühlst dich so weniger allein bei der Promotion.	Du promovierst allein und bist somit ganz frei in der Themenwahl, musst dir aber die richtigen Ansprechpartner selbst suchen.
Graduiertenschulen bieten über inhaltliche und Methodenkurse viel Zusatzwissen.	Workshops und Kurse zu zusätzlichen Hard und Soft Skills gibt es an vielen Unis inzwischen auch außerhalb von Graduiertenschulen für alle Promovierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen.
Mehr Zeit für die Promotion: Graduiertenschulen kommen oft mit einem Stipendium oder einer Finanzierung, die den Fokus rein auf die Promotion legt, sodass du keine oder nur wenig Lehre nebenher machen musst.	Um die Finanzierung musst du dich selbst kümmern. Das kann in Form einer wissenschaftlichen Mitarbeiter*innenstelle sein, die mit Lehre neben der Promotion verbunden ist, oder auch als ein Stipendium, bei dem du ganz frei in deiner Zeiteinteilung bist.
Mehrere Betreuer*innen: In Graduiertenschulen ist es normal, dass man mehrere (2-3) Betreuer*innen hat, die bei unterschiedlichen Aspekten helfen und beraten können.	Du arbeitest häufig mit der*dem Professor*in eng zusammen, an deren Lehrstuhl du angesiedelt bist. Es kann trotzdem Sinn machen, sich noch mindestens eine weitere Betreuungsperson zu suchen, um in schwierigen Situationen Ratschläge und insgesamt mehr Unterstützung zu bekommen.
In Graduiertenschulen fehlt oft der akademische Praxisbezug, da man weniger gut in den Lehrstuhl eingebunden ist.	Mit einer Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiter*in lernst du bereits früh die Arbeit am Lehrstuhl kennen.

## 12 Was sind typische Schwierigkeiten und Herausforderungen, die im Verlauf einer Promotion auf mich zukommen könnten?

Herausforderungen

Motivationstief, Schreibblockade, Ärger mit der/dem Betreuer\*in, die Finanzierung des Projekts droht auszulaufen oder gar eine Pandemie... all das kann bzw. wird euch im Promotionsprozess begegnen. Eine allgemeingültige Lösung dazu gibt es (zumindest von uns) nicht. Im Zweifelsfall bringen durchatmen, Pause einlegen, weitermachen erstaunlich viel. Und ganz wichtig: Mit Gleichgesinnten austauschen!

## 13 Welche Vernetzungsmöglichkeiten mit Gleichgesinnten gibt es?

Vernetzung

In unserem doknetz kannst du dich mit anderen Doktorand\*innen aus dem Bereich der Sprachtherapie/Logopädie austauschen. In Graduiertenkollegs oder spezifischen Workshops an deiner Uni findest du z.B. methodische Unterstützung. Oft bieten Fakultäten sogar eine eigene Methodenberatung an. Darüber hinaus kannst du in Promotionsprogrammen diverser Stiftungen neue Kontakte knüpfen.

## Weiterführende Literatur

Literatur

- <https://www.zeit.de/campus/ratgeber-promotion/index>
- <https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/promotionsunterstuetzung-in-den-therapieberufen/>
- Heidi Höppner (2017). Promotion in den Therapiewissenschaften (Taschenbuch), Mabuse Verlag

## Das dbs-Doktorand\*innennetzwerk

Das dbs-Doktorandennetzwerk steht allen Promovierenden offen, deren Arbeit sich mit einem sprachtherapeutischen Thema beschäftigt und bietet:

- die Vernetzung mit anderen Doktorand\*innen, Forschenden und Lehrenden bundesweiter Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Kontakte zu Sprachtherapeut\*innen in Kliniken und Praxen, z. B. für die Rekrutierung von Probanden
- einen E-Mail-Verteiler für fachbezogene Diskussionen, den persönlichen Kontakt und aktuelle Informationen vom dbs
- fachlich-inhaltlichen und methodischen Austausch
- gemeinsame Teilnahme an Tagungen
- Generierung gemeinsamer Forschungs- und Projektideen
- Rückmeldungen zu Publikationen und Tagungsbeiträgen
- „Promotions-Coaching“ zu Beginn und während der Dissertation

Erreichbar sind wir unter [doktoranden@dbs-ev.de](mailto:doktoranden@dbs-ev.de)

Auf der dbs-Homepage informieren wir unter <https://www.dbs-ev.de/hochschule/>

## Wer ist der **dbS**?

Der **dbS** ist der Berufs- und Fachverband akademisch ausgebildeter Sprachtherapeut\*innen/Logopäd\*innen. Er vertritt die berufs- und gesundheitspolitischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Kostenträgern, Zulassungsbehörden, Ministerien und der Gesetzgebung.

Die über 3.000 Mitglieder haben Studiengänge der Sprachheilpädagogik, Klinische Linguistik, Patholinguistik, Klinische Sprechwissenschaft sowie Sprachtherapie (Bachelor/Master) und Logopädie (Bachelor/Master) absolviert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre, therapiespezifische Hochschulstudiengänge mit hohen Praxisanteilen in der Ausbildung. **dbS**-Mitglieder arbeiten auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, beteiligen sich an der Diagnose- und Therapieforschung, bilden sich fortlaufend weiter und verwenden Methoden, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechen.

Akademische Sprachtherapeut\*innen sind spezialisiert auf die Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung und Nachsorge bei Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Hörens, des Schluckens und der Kommunikation. Sie behandeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Geschäftsstelle:

Deutscher Bundesverband für  
akademische Sprachtherapie und Logopädie

Goethestraße 16, 47441 Moers

Tel.: 02841 998191-0

Fax: 02841 998191-3

Internet: [www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de)

E-Mail: [info@dbs-ev.de](mailto:info@dbs-ev.de)

VisdP: RA Volker Gerrlich

Text: Sandra Martin, Maria Matteschk, Alina Maus, Miriam Platte, Jana Quinting & das **dbS**-doknetz

Layout: **dbS**

Titelbild: fotolia (Marco2811)